

The logo for Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), consisting of the letters 'LMU' in white on a dark green square background.

LMU

The text 'LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN' in white on a dark green square background.

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

The logo for TTN (Technik-Theologie-Naturwissenschaften), featuring the letters 'TTN' in a stylized grey font above the text 'Ethik interdisziplinär' in a smaller grey font, all on a white square background.

TTN
Ethik interdisziplinär

Workshop

Neue genomische Techniken auf der politischen Agenda

Was leistet *Ethik* im Streit um
neue Züchtungstechniken für die
Landwirtschaft?

15. Mai 2023, Katholische Akademie München

Veranstalter:

Lehrstuhl Christliche Sozialethik, Katholische Fakultät
der LMU München

Institut Technik – Theologie – Naturwissenschaften
an der LMU München

Neue Züchtungstechniken ermöglichen es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die pflanzeigene DNA gezielt anzupassen, um Pflanzen widerstandsfähiger gegen veränderte Umweltbedingungen zu machen. Diese genomischen Techniken – oder: „Genom-Editierung“ – werden in Europa als Risikotechnologie eingestuft. Ob dies sachgemäß ist, wird derzeit kontrovers diskutiert. Noch in diesem Jahr will EU-Kommission einen Vorschlag unterbreiten, wie diese Techniken künftig einzustufen sind. Soll man die neuen genomischen Gentechniken wie die „alte Gentechnik“ regulieren?

Insbesondere in der deutschen Diskussion spielen nicht nur risikobezogene oder sozioökonomische, sondern vor allem auch Nachhaltigkeitskriterien und ethische Werte eine zentrale Rolle: Viele engagierte Bürger sehen das Vorsorgeprinzip zugunsten ökonomischer Interessen unzulässig relativiert oder den ökologischen Anbau gefährdet, der auf Gentechnikfreiheit als Qualitätsmerkmal setzt. Vor allem beschäftigt Kritiker die Wahlfreiheit von Landwirten und Verbrauchern, die sie bei einer fehlenden Kennzeichnung beschädigt sehen. In dieser Auseinandersetzung vermischen sich bisweilen naturwissenschaftliche Erkenntnisse mit den Interessen wirtschaftlicher Akteure. Zugleich argumentieren beide Seiten mit hochrangigen Gütern wie „Selbstbestimmung“, „Zukunftsvorsorge“ und „Innovation“. Daran erkennt man: Ohne eine ethische Güterabwägung sind akzeptable Lösungen oder Kompromisse nicht zu finden.

Ziel des Workshops:

Der Workshop wendet sich an interessierte Expertinnen und Experten aus den Wissenschaften sowie an Akteure unterschiedlicher Verbände, Unternehmen, NGOs und anderer Organisationen, die in der gesellschaftlichen Diskussion um die NGT nach Kriterien einer moralisch begründeten Urteilsbildung suchen. Mithilfe von kompakten Fachbeiträgen und moderierten Diskussionen wird die zentrale Bedeutung ethischer Argumente in der Diskussion um Risiko und Nachhaltigkeit, Natürlichkeit und Freiheit von Verbrauchern, Pflanzenzüchtern, Landwirten und anderer Akteure aufgezeigt. Vorausgesetzt wird dabei ein Verständnis von Ethik, das der Analyse der strittigen Argumente verpflichtet ist und nicht vorschnell Pro- oder Kontrapositionen präferiert. Vielmehr werden die Teilnehmer dabei unterstützt, ihre eigene ethische Position zu schärfen. Mithilfe einer Analyse der unterschiedlichen Problemzugänge in der öffentlichen Diskussion wird die Berechtigung unterschiedlicher Standpunkte transparent gemacht und diskutiert. In einem zweiten Schritt erarbeiten sich die Teilnehmer dann Möglichkeiten einer differenzierten Bewertung der Techniken der Genomeditierung entlang unterschiedlicher Anwendungsszenarien und Betroffenengruppen.

Programm

- 11.00 Begrüßung
- 11.15 **Was sind die neuen genomischen Techniken für die Landwirtschaft und was sollen sie leisten?**
Dr. Frank Hartung, Julius-Kühn-Institut, Quedlinburg
- 11.45 **Wozu *Ethik* in der politischen Debatte um die Genomeditierung?**
Prof. Dr. Jan Grossarth & Dr. Stephan Schleissing, Wissenschaftliche Projektgruppe „Vorsorge und Innovation als ethische Prinzipien in der Bioökonomie“, LMU München
- 13.00 Mittagessen
- 14.00 **Techniken differenzieren, ethische Werte konkretisieren**
Erarbeitung und Diskussion eines Modells zur ethischen Bewertung der neuen genomischen Techniken für die Landwirtschaft
- 15.45 Kaffee & Tee
- 16.15 **Grenzen und Chancen einer ethischen Bewertung**
Prof. Dr. Markus Vogt, Lehrstuhl für Sozialethik, LMU München
- 17.00 Ende des Workshops

Information zu den Grundelementen einer ethischen Bewertungen sowie weitere Informationen zu biologischen Fragen der neuen genomischen Techniken finden Sie unter www.pflanzen-forschung-ethik.de



Die Teilnahme am Workshop, der im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „Vorsorge und Innovation als ethische Prinzipien in der Bioökonomie“ stattfindet, ist kostenfrei.

Obligatorische Anmeldung unter: stephan.schleissing@lmu.de
Anmeldeschluss ist der 01. Mai 2023.